

Kurznachrichten Aktuelle Lage in Peru 5

Liebe Freunde der Casa Verde,

unserem bisherigen Rythmus treu bleibend, möchte ich Sie und euch über diese Zeilen darüber informieren, wie sich die Lage hier in Peru in den letzten 14 Tagen entwickelt hat, wie sich diese Lage auf unser Leben in Casa Verde auswirkt und natürlich in erster Linie, darüber, wie es den Kindern und den MitarbeiterInnen geht.

Gerade mal 14 Tage hat Peru gebraucht, um seine Fallzahlen, sowohl an Infizierten, als auch an zu beklagenden Todesopfern mehr als zu verdoppeln. Nachdem es ja in den ersten zwei Wochen so aussah, als würden die rigorosen Quarantänebeschränkungen und Ausgangssperren dazu beitragen, die Auswirkungen der Pandemie in überschaubaren Grenzen zu halten, ist die Lage mittlerweile äusserst kritisch geworden und in manchen Gebieten wohl bereits ausser Kontrolle. Mit nahezu 100.000 Infizierten liegt Peru nun, nach Brasilien an zweiter Stelle im südamerikanischen Raum und weltweit wohl an 12ter Stelle. Insbesondere in den Ballungszentren der Hauptstadt Lima, sowie im Norden Peru's und in einigen Urwaldregionen, steigen die Zahlen rasant und unaufhörlich nach oben. Gründe hierfür sind zum einen, wie bereits in anderen



Kurznachrichten erläutert, in der Problematik zu suchen, dass die Menschen, die ja zu einem Grossteil von dem leben, was sie so täglich erwirtschaften, sich ein Zuhause-Bleiben, einfach nicht mehr leisten können, zum anderen auch den Strukturen einer bereits zuvor nahezu unkontrollierbaren 11 Millionen - Metropole geschuldet und schließlich

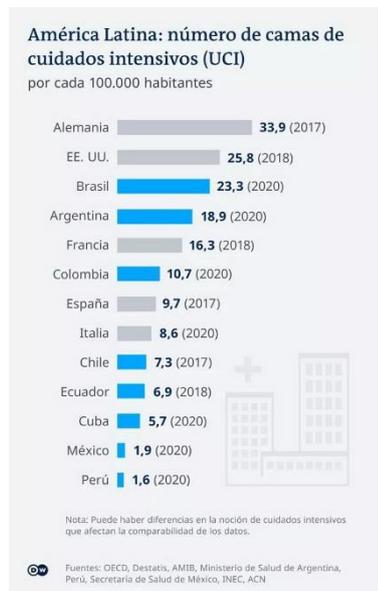
wohl auch einfach mit Disziplinlosigkeiten zusammenhängen. Insbesondere die unzähligen Märkte, aber auch das öffentliche Nahverkehrssystem, sind zu einem nur schwer kontrollierbaren Infektionsherd geworden. Der Erlass des Verkehrsministeriums, dass in öffentlichen Verkehrsmitteln, jeder zweite Platz leer sein muss, steht in krassem Widerspruch zur Wirklichkeit und man mag sich gar nicht ausdenken, wie dieses Problem nach Aufhebung der



Quarantäne wohl zu lösen sei, wenn es in Bussen und anderen öffentlichen Transportmitteln bereits jetzt zu Menschenansammlungen kommt, die der Vorgabe eines Sicherheitsabstandes von 1.50 Meter Hohn sprechen. Und so sah sich die Regierung am 08 Mai dazu veranlasst, die Quarantäne nunmehr zum 5ten Mal um weitere zwei Wochen, bis zum 24. Mai zu verlängern. Zumindest gab es Erleichterungen im Hinblick auf die totale Ausgangssperre, die nun nicht mehr abends um 18:00 Uhr beginnt sondern erst ab 20:00 Uhr, was unsere Organisation in Casa Verde etwas erleichtert. Dafür hat die Stadtverwaltung Arequipa's, nachdem auch bei uns mehrere Busfahrer bzw. „Cobradores“ (Fahrgeldeinsammler) Covid - 19 positiv getestet wurden, den gesamten öffentlichen Nahverkehr für zwei Wochen suspendiert, sprich es fährt in der gesamten Stadt nicht ein einziger Bus. Das ist zwar schön für die Umwelt, macht die Beweglichkeit unserer MitarbeiterInnen und damit unsere Organisation wiederum komplizierter.



Zugespitzt hat sich erwartungsgemäss die Lage im Gesundheitsbereich und längst



Intensivbetten pro
100000 Einwohner:
Deutschland (2017):
33,9
Perú: (2020) 1,6

reichen die Intensivbetten, die das Land zur Verfügung hat, nicht mehr aus, um der Anzahl der Notfallpatienten auch nur im Geringsten gerecht zu werden. Erschwert wird dieses Panorama zudem noch durch die, selbst in diesen schweren Zeiten, nicht enden wollende Korruption, sowie unnötige bürokratische Hürden, die einen bisweilen nur mit dem Kopf schütteln lassen. So dauerte es zum Beispiel rund 14 Tage, bis bereits vorhandene Beatmungsgeräte in die Region Loreto gelangten, während dort in Ermangelung dieser Gerätschaften, zahlreiche Patienten zu Tode kamen. Grosse Teile des Gesundheitsapparates klagen wiederholt und massiv Misstände hinsichtlich der Schutzmassnahmen (Ausrüstung) für das Pflegepersonal an und der frisch eingesetzte Gesundheitsminister brüskiert die Bevölkerung mit dem Kommentar, dass der Tod von Ärzten, unter anderem aufgrund von fehlender Schutzausrüstung, halt „Berufsrisiko“ sei. Die Transparenz, hinsichtlich der Opferzahlen, wird zudem vermehrt in Frage gestellt und es bleibt zu befürchten, dass vor dem Hintergrund der steigenden Infektionsrate und der fehlenden Infrastruktur im Gesundheitsbereich, die Anzahl der Todesopfer massiv ansteigen könnte.

Gemeinsam mit den anderen Kinderheimen Arequipa's koordinieren wir über unser Netzwerk regelmässig die aktuelle Lage in den jeweiligen Kinderheimen, formulieren

Forderungen und Mitteilungen an die zuständigen Regierungsbehörden und nachdem ein nicht unerheblicher Teil unserer Forderungen auf zwar freundliche, im Endeffekt aber doch taube Ohren stieß, konnte ich, als Vertreter des Netzwerkes, unlängst die Gelegenheit nutzen und in mehreren Presseorganen, Stellungnahmen zur aktuellen Situation in den Kinderheimen abgeben, welche zumindest in Teilen der Bevölkerung auf Interesse und Solidarität stießen und so einige dazu bewegte, unser Netzwerk mit Lebensmittelspenden zu unterstützen. Auch auf nationaler Ebene sind wir in ständiger Koordination mit dem mittlerweile gegründeten nationalen Netzwerk



nationalen Netzwerk

der Kinderheime, um auf diese Weise den Kinderheimen Peru's eine Stimme zu verleihen. Und dies aus gutem Grunde: Heute erreicht uns die Nachricht, dass 69 Kinder aus vier staatlichen Kinderheimen in Lima, sowie 27 MitarbeiterInnen infiziert wurden.



Wohl wissend, dass ein solches Panorama uns vor massive Herausforderungen stellen würde, sind wir in Casa Verde weiterhin sehr bemüht darum, Kinder und MitarbeiterInnen soweit irgendmöglich zu schützen. Bisher dürfen wir, Gott sei Dank, vermelden, dass es allen großen und kleinen Mitgliedern der Casa Verde Familie gut geht. Weiterhin erhalten wir unser „Krisen - Betreuungssystem“ aufrecht, welches für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter zwei Tage mit 24 Stunden Schicht vorsieht, um somit Häufung von Anfahrtswegen weitestgehend zu vermeiden.



In Casa Verde Cusco hält nach wie vor Señora Fabiana unbeugsam die Stellung, die seit Anbeginn der Quarantäne von Montag bis Freitag im Dauerdienst ist, unterstützt von unserer neuen Koordinatorin Señorita Hilma und Señora Ana, die am Samstag und Sonntag die Stellung hält. In Casa Verde

Arequipa, haben wir seit dieser Woche begonnen, die tutorielle Betreuung durch zwei MitarbeiterInnen zu verstärken, die von 10:00 Uhr morgens, bis 17:00 Uhr

Nachmittags, den Bildungsbereich stärken. Diese Entscheidung, die nebenbei bemerkt natürlich zusätzliche Kosten verursacht, war notwendig, da die Erfüllung der Anforderungen der Schulen, die ja das gesamte Bildungsangebot online und über Whatsapp vermitteln, nicht mehr leistbar war und wir wahrgenommen haben, dass die Kinder zwar irgendwie ihre Hausaufgaben (die es in Hülle und Fülle gibt) erledigen, aber eigentlich nicht wirklich lernen und darüber hinaus, sowohl bei den Kindern, als auch bei den MitarbeiterInnen ein enormer Druck entsteht. An dieser Stelle sei auch nochmal erwähnt, dass uns in diesem Zusammenhang, sowohl die wertvolle Mitarbeit unserer Freiwilligen fehlt, als auch die finanzielle Unterstützung, die dieses, von der Bundesregierung unterstützte Freiwilligenprogramm, mitsichbrachte.



Ungeachtet dieser Widrigkeiten, sind wir in erster Linie dankbar, für das was wir haben und dass es allen soweit gut geht; trotz des Umstandes, dass die Kinder seit 10 Wochen das Haus nicht verlassen haben ist die Stimmung in den Häusern geprägt von Solidarität, Verständnis für die Situation, einer bewundernswerten Geduld und einem starken



Gefühl der Gemeinschaft.



Ihnen und euch möchten wir aus Casa Verde in diesem Zusammenhang unseren herzlichsten Dank dafür aussprechen, dass Ihre und eure Solidarität und Unterstützung, unsere Gemeinschaft hier in Peru stark macht und am Leben erhält. Von vielen Seiten habe ich Nachrichten (Mails, Anrufe oder Whatsapp) erhalten, die uns Mut machen, aktuelle Unterstützung zusagen und uns dadurch den Rückhalt versichern, den wir benötigen, um gemeinsam mit den Kindern auch weiterhin an Perspektiven zu arbeiten!

Herzliche Grüsse aus Arequipa und Cusco.

Die Casa Verde Familie

